



Anette Bodenhöfer, Orgel, und Nina Lutz, Violine. (Bild zvg.)

Ein musikalisches Geschenk per Video

Konzert von Profi- und Laienmusikerinnen

Von Klassik und Barock zu Jazz und Blues, über Volksmusik, bis hin zu Pop und Rock: Ab Freitag, 19. Februar, ertönt online ein Konzert von Musikerinnen und Musikern aus dem (unteren) Säuliamt.

«Not macht erfinderisch.» Das haben viele einzelne Menschen, Organisationen, Betriebe und Institutionen auf vielfältige Weise gezeigt, seit das Virus uns dazu zwingt, viele (Geschäfts-)Türen geschlossen zu halten und die Kontakte einzuschränken. Auch die Türen der Konzertsäle bleiben nach wie vor geschlossen. Deshalb will die reformierte Kirche Bonstetten musikalisch erst recht ein fröhliches und aufmunterndes Zeichen setzen: mit einem «Säuliamtler Konzert, made by Säuliamtlern».

Natürlich kann die gespielte Musik ein Live-Konzert für das Publikum nicht (ganz) ersetzen. Aber in dieser «geschlossenen Zeit» ist die Musik umso wichtiger, weil sie unsere Herzen zu berühren vermag. Die uralten, berühmten, ausgelassenen, tänzerischen, selbstkomponierten, «fätzigen» oder auch leicht melancholischen Melodien mögen die Zuhörerinnen und Zuhörer von innen her wärmen. Die Kompositionen, Lieder und Songs mögen hoffentlich zum Träumen, zum Meditieren oder vielleicht sogar zum Tanzen-vor-dem-Computer einladen. Die nachfolgenden 13 Profi- und Laienmusikerinnen und -musiker (dem Alphabet ihres Namens nach ge-

ordnet) haben mit Freude zugesagt, bei diesem Projekt mitzumachen. Sie haben mit viel Liebe die Stücke ausgesucht, die sie ihrem Publikum schenken wollen.

Es sind dies: Loïc André, Bassgitarre, und Casey Crosby, Piano – Josef Bachmann, Piano – Nadav Bergfreund, Akkordeon – Anette Bodenhöfer, Orgel, und Nina Lutz, Violine – Rägla Brawand, Querflöte, und Michiko Tsuda, Piano – Julia Hofer, Piano – Käthi Kaufmann Ott, Panflöte, und Kurt Ott, Alphorn (AlpPanDuo) – Anja Reif, Schwyzerörgeli – Elisabeth Richter Schwob, Flöten – Michiko Tsuda, Piano.

Für die Organisation, Bild- und Tonaufnahmen verantwortlich zeichnen: Miranda Goedhart, Beleuchtung – Peter Hanselmann, Kamera und Schnitt (Video Produktion hamatv) – Urs-Peter Sauder, Tontechnik und Initiant – Susanne Sauder, Organisation – Hanspeter Schärer, Kamera und Lichtinstallation.

Susanne Sauder, Bonstetten

Das Musikgeschenk aus der reformierten Kirche Bonstetten kann ab Freitag, 19. Februar, als Video auf den folgenden Websites genossen werden: www.kirchebonstetten.ch und www.ref-saeuliamt.ch

Übrigens: Auf www.kirchebonstetten.ch ist auch die Aufzeichnung eines Konzerts zu finden, das am Samstag, 13. Februar, um 19 Uhr live gestreamt wurde. Ein Klavierkonzert von Casey Crosby mit Titeln aus seinem Album, das Ende März 2021 auf den Markt kommt und mit Songs aus seinem vorhergehenden Album.

Nachdenklicher Countdown bis Ostern

Festtagsartikel für den Beginn der Passions-/Fastenzeit

Noch mitten im – zumindest kalendarischen – Winter starten christliche Kirchen ihre ersten Vorbereitungen auf Ostern.

Nicht dass ein Festgottesdienst selbst solch langer Planungen bedürfte. Doch die verschiedenen Spielarten des Christentums laden ihre Gläubigen Wochen vorher zu einer inneren Vorbereitung auf das Fest der Auferstehung ein. Entsprechend sind die sieben Wochen vor Ostern – in den reformierten Kirchen Passionszeit, in den katholischen Fastenzeit genannt – ein nachdenklicher Abschnitt im Kirchenjahr. In den Blick kommt die Passion – historisch also das Leiden Jesu Christi – die dunkle, brutale Voraussetzung des Osterfestes.

Leid

In den Blick können eigene Wunden und Verletzungen kommen, für welche die Riten und Themen der Fastenzeit einen Rahmen geben können. So kann die Rede von einem Gott, der nicht ein unverwundbarer Superheld ist, sondern der ein Menschenleben wie ich geführt hat und selbst gelitten hat, tröstlich sein. Tröstlich darin, dass ein leidender Gott wohl auch ein Mitleid habender Gott ist, der weiss, wovon ich rede, wenn ich ihm meine Not klage.

Meine Nächste / mein Nächster

Doch bekanntlich gibt es das Christentum nur in Gemeinschaft, sodass bevorzugt die Andere, der Nächste in den Blick kommen: mein Mitmensch mit seiner Verletzlichkeit, die Personen, mit denen ich in Beziehung stehe. Die grüblerischen Wochen vor Ostern bieten auch für dieses Themenfeld reichlich Zeit und Stoff zum Nachdenken: Gibt es bei mir Muster im Zwischenmenschlichen, die Wunden hinzuzufügen? Kann ich etwas an diesen Mustern ändern?

Wer ist mein Nächster?

Alljährlich nehmen die beiden Hilfswerke «Brot für Alle» und «Fastenopfer» die Fastenzeit zum Anlass, den Mitmenschen in einer globalisierten Welt in den



Die Wochen vor Ostern sind ein nachdenklicher Abschnitt im Kirchenjahr. (Bild zvg.)

Blick zu nehmen. Die Beziehungen also, in denen ich zu Menschen stehe, von denen mir womöglich gar nicht bewusst ist, dass ich etwas mit ihnen zu tun habe. Verwunderlich ist das nicht. Wer denkt denn schon an Menschen, mit denen er durch eine Lieferkette verbunden ist? Doch höchstens, wenn im gelieferten Päckli statt meiner Maus eine Webcam ist; ja dann fällt mir ein, dass sich da wohl jemand im Versandlager geirrt hat oder falsche Informationen hatte. Und vielleicht noch, wenn ich etwas fair Gehandeltes kaufe, dann könnte ich noch daran denken, dass die Kakaobauern einen fairen Lohn für die Bohnen erhalten haben, aus denen meine Schoggi ist.

Ein Fasten für die Zukunft

Mit der diesjährigen Kampagne unter dem Motto «Klimagerechtigkeit – jetzt» greifen die Hilfswerke eine der glühend heissen Kohlen globaler Zusammenhänge und Gerechtigkeitsfragen auf: Eine Reduktion der CO₂-Emissionen der Länder mit einem hohen Ausstoss von Treibhausgasen. Gerechtigkeit soll dadurch hergestellt werden, zwischen

Ländern, in denen – bildlich gesprochen – der Ofen auf Hochtouren brennt und denjenigen, in denen die Meeresspiegel steigen. Gerechtigkeit auch als Chancengleichheit in den natürlichen Ressourcen zwischen den jetzt Lebenden und den zukünftigen Generationen.

Und ich?

Bei diesen grossen Zusammenhängen ist es fast schon selbstverständlich, dass die Kampagne politisiert, indem sie etwa bei der Schweizerischen Nationalbank eine Petition einreicht, nicht mehr in Erdöl und Erdgas zu investieren. Doch sie fordert auch konkret mich als eine in der Schweiz lebende Person auf, meinen Lebensstil auf CO₂-Emissionen hin zu überprüfen und fordert direkt zu klassischem Fleischfasten auf. Als Seelsorger weiss ich: Wenn ich verzichte, muss ich meine Komfortzone verlassen. Und wenn ich verzichte, muss ich nicht müssen. Ich muss verzichten wollen, sonst will ich es nicht. Will ich verzichten?

Michał Bursztyn, Pastoralassistent Pfarrei St. Mauritius, Bonstetten, Stallikon und Wettswil

«English Conversation»

Das Familienzentrum bietet einen Online-Sprachkurs an

Am Montag, 15. März, startet wieder ein Englisch-Kurs.

«Are you interested in improving your English through conversation? Look no further! Join our English Conversation class. We'll develop your listening skills to help you better follow and participate in conversations. You will learn more than stock phrases; we will teach you the language you need to know to speak with greater fluency in a wide variety of situations.»

ANZEIGE



Wer Englisch spricht, kann mitreden – auch international. Das Ziel des English Conversation-Kurses ist, die mündlichen Kommunikationsfähigkeiten in Englisch zu verbessern und Sicherheit und Freude beim Englischsprechen zu gewinnen. So wie alle vergleichbaren Kurse, finden auch diese online via Zoom statt. Die Kurse starten am Montag, 15. März 2021. Sie dauern jeweils von 8.30 bis 10 Uhr oder von 10.15 bis 11.45 Uhr. Die erfahrene, aus Australien stammende Kursleiterin Kirstie LeBow führt die beiden Kleingruppen durch die 90 Minuten dauernden Lektionen rund um Alltag, Reisen und viele weitere spannende Themen. An diesen Online-Kursen kann per Computer, Tablet oder per Mobiltelefon teilgenommen werden. Bei einer Teilnahme via Tablet oder Mo-



Die Sprachkenntnisse erweitern – von zu Hause aus. (Bild zvg.)

biltelefon muss vorgängig das Zoom-App heruntergeladen werden. Das Gerät sollte über eine Kamera sowie ein Mikrofon verfügen. Hilfreich sind ausserdem eine gute, stabile Internetverbindung und eine möglichst störungsarme Umgebung.

Familienzentrum Affoltern

Familienzentrum Bezirk Affoltern, Zürichstrasse 136, Affoltern nimmt Anmeldungen gerne entgegen unter kurse@familienzentrum-bezirk-affoltern.ch.

Gott liebt diese Welt

Start der Fastenzeit

«Gott liebt diese Welt»: Unter diesem Motto beginnt in der katholischen Kirche St. Mauritius in Bonstetten die Fastenzeit.

Das selber gestaltete Fastentuch greift die Themen Gottes Liebe, Nächstenliebe und Umwelt auf. Die Symbole können uns helfen, über unseren Weg nachzudenken. Wo sind wir gerade? Wo liegt unser Fokus?

Gott liebt diese Welt, aber was machen wir? Sind wir wie ein Löwenzahn, der Samen streut in der Welt?

Abgerundet wird das Fastentuch durch den jährlichen Osterweg in der Kirche. Er soll besonders in der jetzigen Zeit helfen zum Innehalten, soll aber auch Begleitung durch die Fastenzeit sein mit der Hoffnung und Freude auf Ostern. Er zeigt die wichtigen Stationen in der Fastenzeit und eine Steinmauer bietet Raum für Bitten und Gebete. Es sind alle herzlich eingeladen!

Elisabeth Mundo
katholische Kirchengemeinde St. Mauritius



Das Fastentuch und der Osterweg in der Kirche. (Bild zvg.)